

Kurz gemeldet

AINDLING

Über Weihnachten macht Bücherei Ferien

Die Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling ist während der Weihnachtsferien von Freitag, 23. Dezember, bis Montag, 9. Januar, geschlossen. Ab 10. Januar ist das Team wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für die Leserschaft da. (mgw)

OBERGRIESBACH

Europameister kommen zum Weihnachtsmarkt

Der traditionelle Weihnachtsmarkt mit Spendenaktion bei Familie Eberle in Obergriesbach findet am Samstag, 17. Dezember, statt. Der Markt öffnet ab 16 Uhr. Spendengelder gehen wie schon seit vielen Jahren wieder an den Bunten Kreis, den Förderverein der Kinderklinik Augsburg. Am Stand von Glas-



Melanie Pfeifer

bläser Hubert Asam aus Obergriesbach können Kinder ihre eigene Kugel für den Christbaum blasen und mit nach Hause nehmen. Der Erlös fließt in die Aktion mit ein. Ferner haben die Ka-

nuten ihren Besuch angesagt. Die Europameisterin im Kanuslalom und siebte bei den Olympischen Spielen, Melanie Pfeifer, wird mit von der Partie sein. Ebenso die Junioren-Vize-Weltmeisterin 2015, Elena Apel. Bundestrainer Thomas Apel (Kajak) und Bundestrainer Sören Kaufmann (Canadier) haben ebenfalls ihr Kommen zugesagt. (wak/Foto: Ulrich Wagner)

KÖNIGSMOOS

Keine Zustimmung zum Kiesabbau bei Kochheim

Die Firma Wittmann Kies + Beton plant, bei Kochheim auf Karlshul-

Affinger Markt begeistert wieder viele neue Gäste

Bilanz Ewald Lindemeir ist nach „seiner“ Premiere zufrieden. Es ist gut gelaufen, doch das ist nicht das Wichtigste für ihn

VON CARMEN JUNG

Affing Als alles vorbei war, hat Ewald Lindemeir aufgeatmet. Der Affinger Weihnachtsmarkt im Schlosshof ist auch in diesem Jahr rundum gelungen. Diese Bilanz „seiner“ Premiere zieht der Nachfolger von Fritz Maya nach der Veranstaltung am zweiten und dritten Adventswochenende. Lindemeir ist mehr als zufrieden.

An die 20 000 Menschen aus dem Wittelsbacher Land und weit darüber hinaus kommen alljährlich zum Affinger Weihnachtsmarkt. Zählen lassen sich die Besucher zwar nicht, doch nach Einschätzung Lindemeirs waren es in diesem Jahr nicht weniger Marktbummler. Für viele von ihnen ist die Veranstaltung im Schlosshof etwas Besonderes. Wegen ihrer urigen, ursprünglichen Atmosphäre abseits von Weihnachtskitsch. Aber auch wegen seines Angebotes. Nichts darf es doppelt geben an den rund 60 Ständen. Das garantiert Vielfalt – kulinarisch ebenso wie künstlerisch und handwerklich. Aufführungen wie das Marionettentheater, die Beiträge der Schüler oder Musikgruppen sind ebenfalls ein Ankommer. Hinzu kommt, dass der Reinerlös für gute Zwecke ist. Das sind Pluspunkte, die viele Gäste überzeugen. Diese Erfahrung hat der neue Vorsitzende des Weihnachtsmarktvereins im direkten Kontakt mit Besuchern gemacht. „Die Leute sind begeistert und sagen, das erlebt man selten“, berichtet Lindemeir von Gesprächen, die er am Infostand geführt hat.

Dabei hat der 41-jährige Hauptorganisator zu seinem Erstaunen festgestellt: „Es waren viele Leute zum ersten Mal da, was man gar nicht mehr glauben möchte, denn es gibt uns ja inzwischen seit 22 Jahren.“ Bis aus München oder dem Allgäu kommen die Menschen. Das



Der Affinger Markt bot auch viel Handwerkskunst. Den oder doch lieber einen anderen, scheinen sich diese beiden gerade zu fragen.

Foto: Gerlinde Drexler

Einzugsgebiet umfasst laut Lindemeir einen Radius von mindestens 80 Kilometer. Manche fahren auch weiter, um in Affing dabei zu sein. Besonders viel war jeweils am Samstagabend los, in diesem Jahr waren aber auch die Freitage gut besucht, ebenso wie der Sonntagabend, erzählt Lindemeir.

Sogar am letzten Sonntagnachmittag herrschte trotz des schlechten Wetters Betrieb. Alles lief so, wie es sich der Organisator vorgestellt hatte. Das Wichtigste war dabei für den Arbeitsschutzmeister bei der Berufsgenossenschaft: „Es ist nichts passiert.“

Den reibungslosen Ablauf garantierten die vielen Helfer und Standbetreiber und das Team des Vereins. Das könne er nur loben, sagt Lindemeir. Mit dieser Unterstützung war es auch kein Problem, dass er am Montag nach dem Markt nicht Urlaub nehmen konnte. Er war mit diesem Wunsch zu spät dran bei seinem Arbeitgeber. Im nächsten Jahr werde er das frühzeitig machen, hat er sich vorgenommen.

In dieser Woche werden die Stände ausgeräumt, am Wochenende kommen sie weg. Dann ist der Weihnachtsmarkt Affing 2016 Geschichte. Aber es bleibt nicht nur die

Erinnerung. In den nächsten Wochen wird abgerechnet und es gehen die Erlöse der Standbetreiber ein. Wenn dann der Weihnachtsmarktverein seine Unkosten zum Beispiel für Aufbau und Versicherungen abgezogen hat, steht die Spendensumme fest.

Sie wird diesmal aufgeteilt unter dem Malteser Hilfsdienst, der alljährlich vor Ort ist, dem Affinger Pfarrer Max Bauer, damit er in Not geratenen Familien in der Region helfen kann, der Jemenhilfe Aichach und dem Frère-Roger-Kinderzentrum in Augsburg. Besonders wichtig ist Lindemeir, dass Transparenz

herrscht. Jeder soll verstehen und nachvollziehen können, wer aus welchem Grund Geld erhält. Nur so habe man weiter das Vertrauen der vielen Beteiligten, ist Lindemeir überzeugt.

Im Nachhinein gibt er zu, dass ihn im Vorfeld gemischte Gefühle bewegten. Es war viel Arbeit zu tun. Doch als der Markt einmal begonnen hatte, konnte er ihn sogar genießen. Zu ändern sind im nächsten Jahr nur Kleinigkeiten, sagt der Vorsitzende. Der erste war also nicht sein letzter Markt. Denn: „Es hat Spaß gemacht und das ist das Wichtigste.“